Ahrensburger Zeitung vom 02.03.2011

Hoisbütteler Eltern kämpfen für Plätze an Schulen

Bislang ist ungeklärt, ob die Kinder in **Ahrensburg** unterrichtet werden können

AMMERSBEK :: Der Schulelternbeirat der Grundschule Hoisbüttel drängt auf eine langfristige Regelung für die Aufnahme Hoisbütteler Kinder an den weiterführenden Schulen der Nachbarstädte. Wie berichtet, haben Ammersbek und Ahrensburg bislang keine diesbezügliche Vereinbarung getroffen. Die Eltern sind verunsichert und enttäuscht. Lars Issem vom Schulelternbeirat sagt: „In einem Gespräch mit Bürgermeister Horst Ansén wurden wir zwar über eine kurzfristig errungene Regelung mit der Stadt Ahrensburg für das kommende Schuljahr informiert, aber was kommt im nächsten Jahr?“

In Ahrensburg gibt nicht genug Platz für die Hoisbütteler, die Stadt müsste in die Aufstockung bestehender Schulen investieren – und damit in Kapazitäten, die angesichts langfristig sinkender Schülerzahlen womöglich gar nicht lange benötigt werden.

Kinder aus Bünningstedt können in Bargteheide zur Schule gehen. Doch auch dort gibt es nicht genug Platz für die Kinder aus Hoisbüttel. Lars Issem: „Es kann nicht die Aufgabe des Vorstandes des Schulelternbeirates sein, die Aufnahme von Kindern an weiterführenden Schulen einzufordern und ständig an die Schulpflicht auch dieser Kinder über das vierte Grundschuljahr hinaus zu erinnern. Hier sind die Gemeinde und das Schulamt gefordert.“

Ende des Monats wollen sich Vertreter des Schulamts sowie Ahrensburgs, Bargteheides und Ammersbeks an einen Tisch setzen. (sul)